

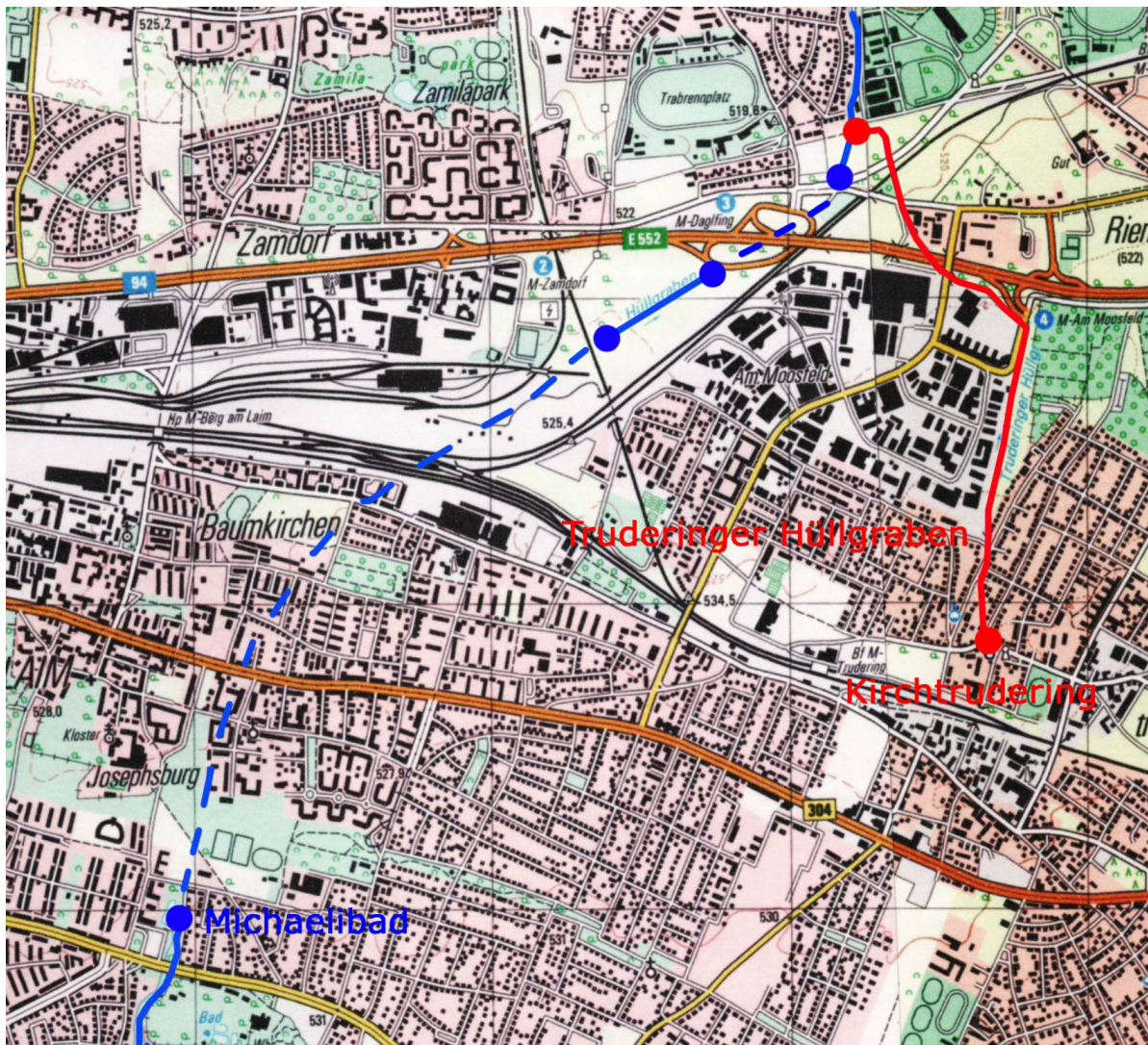
Wo läuft das Wasser des Hachinger Baches hin?

Eine Recherche zum Verlauf des Hachinger Baches nördlich vom Michaelibad.

Übersicht

Blau gestrichelt = Hachinger Bach im Betonrohr

Rot = der Truderinger Hüllgraben sammelt das Grundwasser und leitet es nach Norden. Die Einleitung in den Hachinger Bach liegt in der Nähe des Trabrennplatzes.



Geschichte des Hüllgrabens

Der Hüllgraben ist ein künstlich angelegter Wasserlauf im Nordosten Münchens. Er führt als Fortsetzung des unterirdisch zugeleiteten Hachinger Bachs vom Zamdorfer Gleisdreieck in den Abfanggraben und schließlich in den Mittlere-Isar-Kanal. Dabei durchfließt er die Münchner Stadtteile Daglfing und Johanneskirchen im Stadtbezirk 13 Bogenhausen.

Der in Kirchtrudering gegenüber der Kirche beginnende Truderinger Hüllgraben mündet in Daglfing in den Hüllgraben. Im Bereich des U-Bahnhofs Moosfeld verläuft er in einer auf der Decke des Bahnhofs verlegten Rohrleitung.

Im Norden Truderings kam es seit jeher regelmäßig zu Überschwemmungen durch das Wasser des bei Berg am Laim versickernden Hachinger Bachs. Östlich von Daglfing lag das zum Erdinger Moos gehörende Moorgebiet Johanneskirchener Moos. Bereits zu Anfang des 19. Jahrhunderts wurde das Gebiet durch die Vertiefung von Bächen und Neuanlage von Gräben teilentwässert; schon auf einer Karte von 1812 ist ein Hüllgraben verzeichnet, der ähnlich wie der heutige Hüllgraben und Abfanggraben verlief. Eine starke Absenkung des Grundwasserspiegels ergab sich durch den Bau des bis zu acht Meter unter dem Geländeniveau liegenden Abfanggrabens in Jahren 1920 bis 1929.

1933 wurde aufgrund der häufigen Überschwemmungen eine 600 mm starke Rohrleitung gebaut, die das Wasser des Hachinger Bachs in den Hüllgraben leitet. Während des Zweiten Weltkriegs wurde der Hüllgraben weiter ausgebaut.

Am Riemer Feld in Daglfing wurde im Jahr 2000 ein naturnah gestalteter Seitenarm des Hüllgrabens angelegt.¹

Michaelibad



Nördlich der U-Bahnstation verschwindet der Hachinger Bach in einem Betonrohr.

Damit durch Schwemmmaterial das Rohr nicht verstopft werden kann, sorgt eine automatische Anlage für die Reinigung.



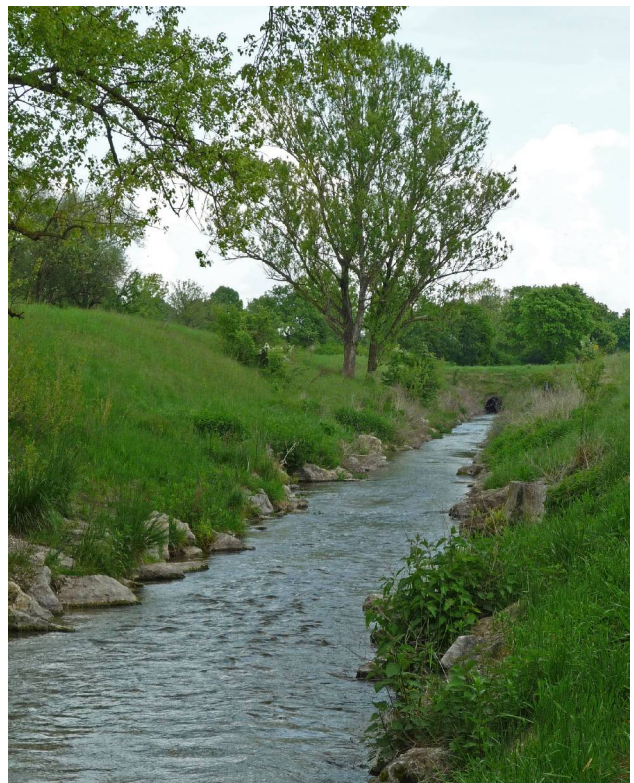
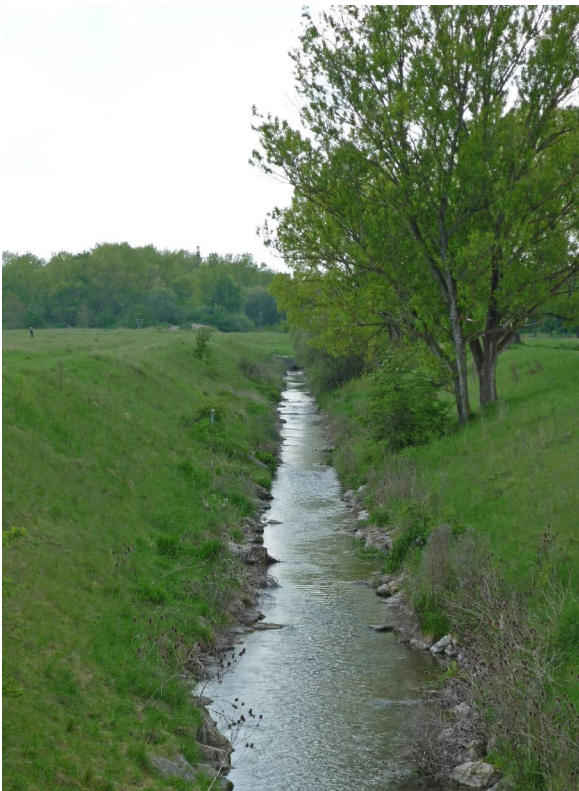
Zusätzlich ist die frühere Versickerfläche für einen Notfall noch vorhanden.



Hüllgraben



Am Zamdorfer Gleisdreieck kommt der verrohrte Hachinger Bach wieder an das Tageslicht und unterquert dann nach ca. 100 m auch noch die Autobahn.

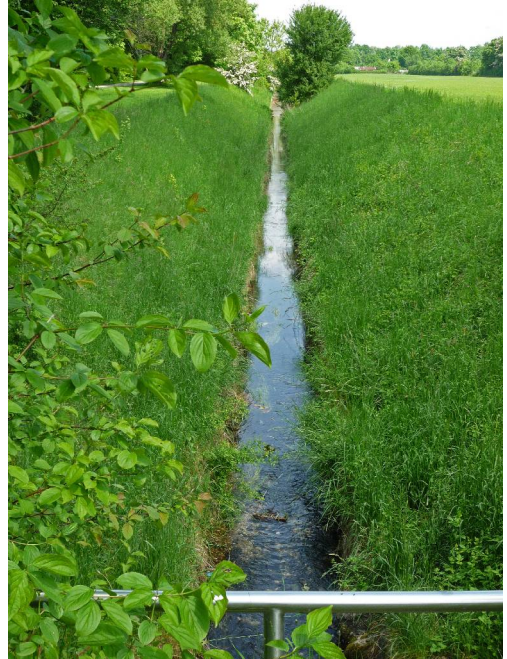


Truderinger Hüllgraben

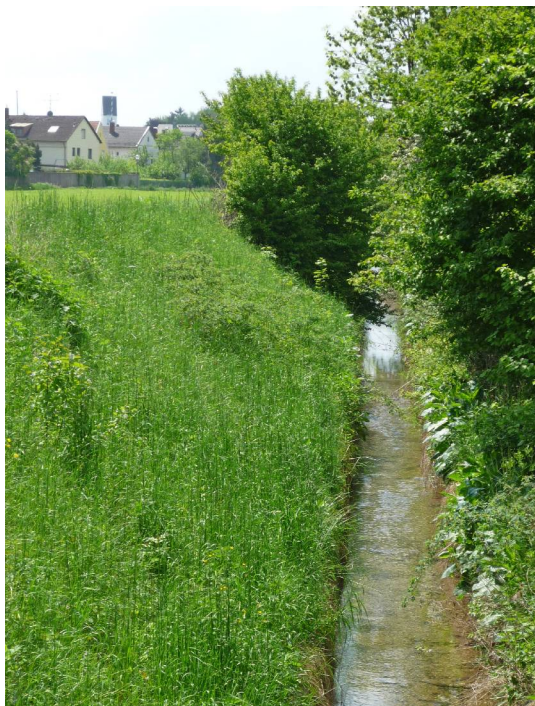
Der Truderinger Hüllgraben sammelt das Grundwasser und leitet es nach Norden. Der Hüllgraben beginnt gegenüber der Kirche in Kirchtrudering und mündet in Daglfing in der Nähe des Trabrennplatzes in den „Hachinger Bach“ bzw. in den Hüllgraben und später mündet dieser in den Abfanggraben.



Beginn Leonhardiweg 1c



Blick nach Norden
ca. U-Bahnstation Moosfeld



Blick zur Kirche von Kirchtrudering.



Ein Biotop am Truderinger Hüllgraben

Vor der Autobahn macht der Truderinger Hüllgraben einen Schwenk nach Westen und läuft ca. 300 m parallel zur Autobahn. In diesem Bereich hat sich ein Biotop entwickelt; sogar ein Biber hat sich dort angesiedelt.



Mündung des Truderinger Hüllgrabens

Nach der Unterquerung der Autobahn erscheint der „Hachinger Bach“ in Daglfing.



Rechts vor der Fußgängerbrücke vor den Reiteranlagen mündet der „Truderinger Hüllgraben“ in den „Hüllgraben“ bzw. mischt sich mit dem Wasser des Hachinger Baches.



Riemer Feld

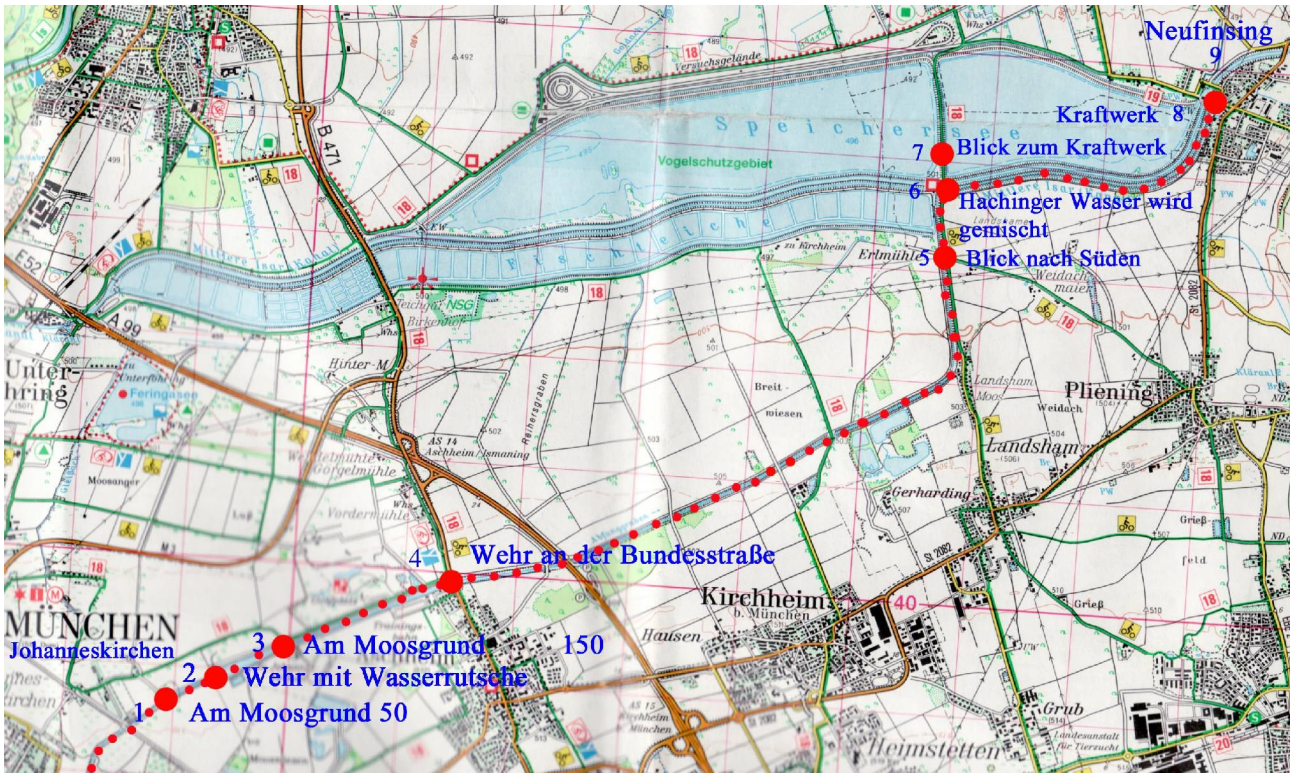
Am Ende von Daglfing wurde ein kleines Stück des Hüllgrabens als Anlage gestaltet. Am „Riemer Feld“ wurde im Jahr 2000 ein Seitenarm des Hüllgrabens als naturnaher Bachlauf angelegt.

Danach konnte man nicht mehr am Hüllgraben entlang nach Norden mit dem Rad weiter kommen.



Der Hüllgraben mündet ca. beim Anwesen „Am Moosgrund 50“ in den Abfanggraben.

Abfanggraben bei Aschheim



(1) Hüllgraben beim Anwesen „Im Moosgrund 50“



Durch eine verlassene Moorgegend verläuft der Hüllgraben nach Norden.

In der Nähe am Weg zum Einlauf des Hüllgrabens in den Abfanggraben steht noch ein sehenswertes 100-jähriges Haus (Im Moogrund 43).



Das Mooshäusel wurde nach Aussage der Besitzer ca. 1910 gebaut. Die "Sparren" des Dachstuhls sind aus stehenden Brettern in der Dachform nach Schablonen herausgesägt, dann die Dachhaut verbrettert und mit Blech verkleidet. Diese Bauweise war um 1900 für kleine Häuser eine kostengünstige Alternative zu einem gezimmerten Dachstuhl.

Ähnliche Dachkonstruktionen mit stehenden Brettern wurden auch für große Hallen ausgeführt, dabei wurden die einzelnen Brettermodule wabenförmig verschraubt. Der Architekt Zollinger hat die Bauweise 1906 patentiert. Heute kann man solch eine "Zollinger Halle" im "Freilichtmuseum Glentleiten" besichtigen.

(2) Einlauf des Hüllgrabens in den Abfanggraben

Der Einlauf des Hüllgrabens in das große Speicherbecken des Abfanggrabens liegt etwa 500 m nordöstlich vom Anwesen „Im Moosgrund 50“ entfernt.



Pegel-Messstelle



Einlauf in das große Speicherbecken

Kindheitserinnerungen am Hüllgraben

Der Hüllgraben, die Grenze von Daglfing nach Riem, das war in den Jahren 1956 bis 1958, der Abenteuerspielplatz für uns Buben.

Da gibt es in Höhe der Reitschule den verrohrten Einlauf des Kirchbacherls, es kommt von Trudering her, in der fast mannshohen Betonröhre gibt es einen kleinen Wasserfall, dieses verborgene, unterirdische Gewölbe war für uns Kinder ein Eldorado, hier waren wir frei.

Heute hat das Kirchbacherl kaum noch Wasser.

Wir Kinder nannten den Hüllbach, Hachinger Bach. Wahrscheinlich deshalb, weil der Hachinger Bach wegen eines Flintsabbruches bei Michaeliburg versickert und zwischen dem Bahngelände von Baumkirchen und der Autobahn nach Passau als Hüllbach wieder austritt. Als solcher fließt er dann den Abfanggräben bei Ascheim zu.

Mit erbettelten oder sonst wie erbeuteten, x-mal geflickten Autoschläuchen sind wir im Sommer den Hachinger Bach hinunter gefahren. Das Wasserkraut, das im ganzen Bach gewachsen ist, kratzte an unseren Bäuchen, wenn wir auf unseren fantasievoll betitelten Reifen lagen. Die Filme, die gerade im Kino über die Leinwand flimmerten, lieferten dazu martialische Namen, wie "U42" oder „Panzerschiff Graf Spee“. Der Name „Unterseeboot 42“ stimmte, denn aus dem Schlauch stiegen ständig an mehreren Stellen kleine Luftblasen auf. Die Lecks brachten wir mit keinem Flickzeug der Welt dicht und so war der Schlauch immer nach einer gewissen Zeit auf Seerohrtiefe abgesunken.

Die Pressluft für unsere Reifen, die holten wir Buben uns beim Diel, der hatte am Daglfinger Platz eine Autowerkstatt und eine Tankstelle. Manchmal knurrte uns der Herr Diel an, wenn wir ihm zu lästig wurden: „Wenn's es schon dauernd de Luft von mir hoits, nacha könnt's euren Vätern a mal sogn, dass bei mir tanken solln.“ Keiner unserer Väter hatte ein Auto, aber die Luft bekamen wir vom alten Diel trotzdem.

Nur einmal hab ich von ihm eine saubere Watschen bekommen und die auch nur wegen der Fische im Hachinger Bach und weil der Diel ein passionierter Angler war. Dort wo der Bach in den ersten Abfanggraben fällt, stürzt er mit Wucht gegen eine Wehrmauer und von dort aus in ein Becken. Von dem Becken aus rieselt dann das Wasser in den einem See ähnlichen Abfanggraben. Bei hohem Wasserstand schafften es die stärkeren Fische bis in das Becken, wenn das Wasser dann weniger wurde, waren sie darin gefangen.

Das wusste der Fischer, der Herr Diel und ich wusste es auch und so hängte ich meine Legangel mit einem fetten Wurm daran ins Wasser. Es dauerte gar nicht lange und eine riesige Forelle- kein Fischerlatein- die größte die ich je gefangen habe hing am Haken.

Was ich allerdings nicht bemerkte, war der dunkle Schatten vom Diel.

„Ja du Hundsua, du elendiglicher. Duat der schwarz fischen. Lass dich blos nimmer dawischn“, und schon hatte ich eine saftige Watschn.

Wie ein geprügelter Hund, mit hochrotem Kopf schlich ich mich zu meinem Fahrrad, da hörte ich schon wieder die zornige Stimme vom Diel: „Schau, dass'd herkommst!“ Jetzt, dachte ich, „jetzt daschlogt er mi“, doch statt dessen drückte er mir den gewilderten Fisch in die Hand. „Do, hast dai Forelln, aber lass dich ja nimmer dawischn“ und gar nicht mehr so grantig: „Lausbua, elendiger!“²

Großes Staubecken am Beginn des Abfanggrabens

Das große Staubecken ist an der Einmündung des Abfanggrabens etwa 100 m breit und verjüngt sich nach 600 m auf die Breite des Abfanggrabens von ca. 50 m.



Sumpf- und Moorpflanzen haben sich hier angesiedelt und viele Vogelarten können hier beobachtet werden.

Blick zur Einlaufkaskade.

Stauwehr im Osten.



(3) Stauwehr beim Anwesen „Im Moosgrund 150“

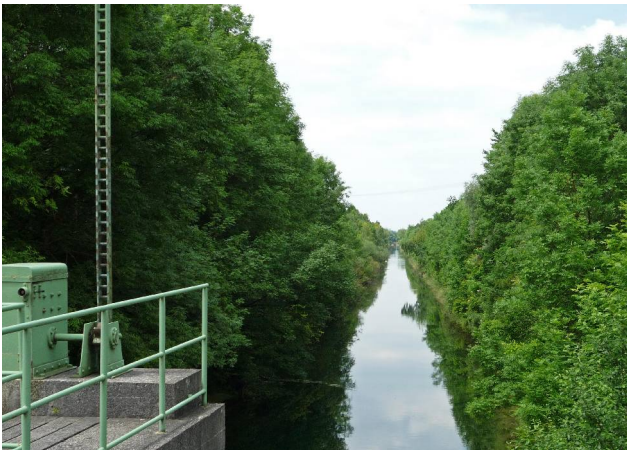


Der Abfanggraben ist mit mehreren Wehranlagen bestückt, damit bei Hochwasser der Zufluss zum Kraftwerk Finsing geregelt werden kann.

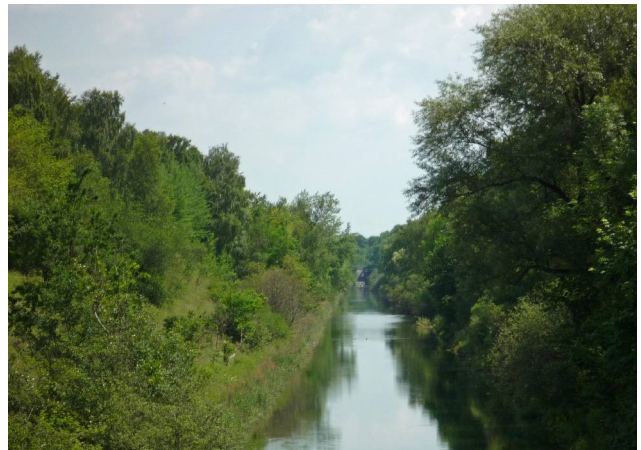


Der Abfanggraben verläuft von hier 6,5 km schnurgerade nach Nordost.

(4) Stauwehr an der Bundesstraße B 471



Blick zurück (südwest)



Blick nach vorne (nordost)

Beim Ort Landsham macht der Abfanggraben einen Schwenk nach Norden in Richtung Speichersee.

(5) An der Brücke zur Einöde Erlmühle



Der Abfanggraben ist hier nicht mehr so tief in die Landschaft eingegraben; man hat den Eindruck einen natürlichen Bachlauf vor sich zu haben.



(6) Zusammenfassung des Abfanggrabens mit der Ableitung aus den Fischteichen und der Kläranlage Großlappen

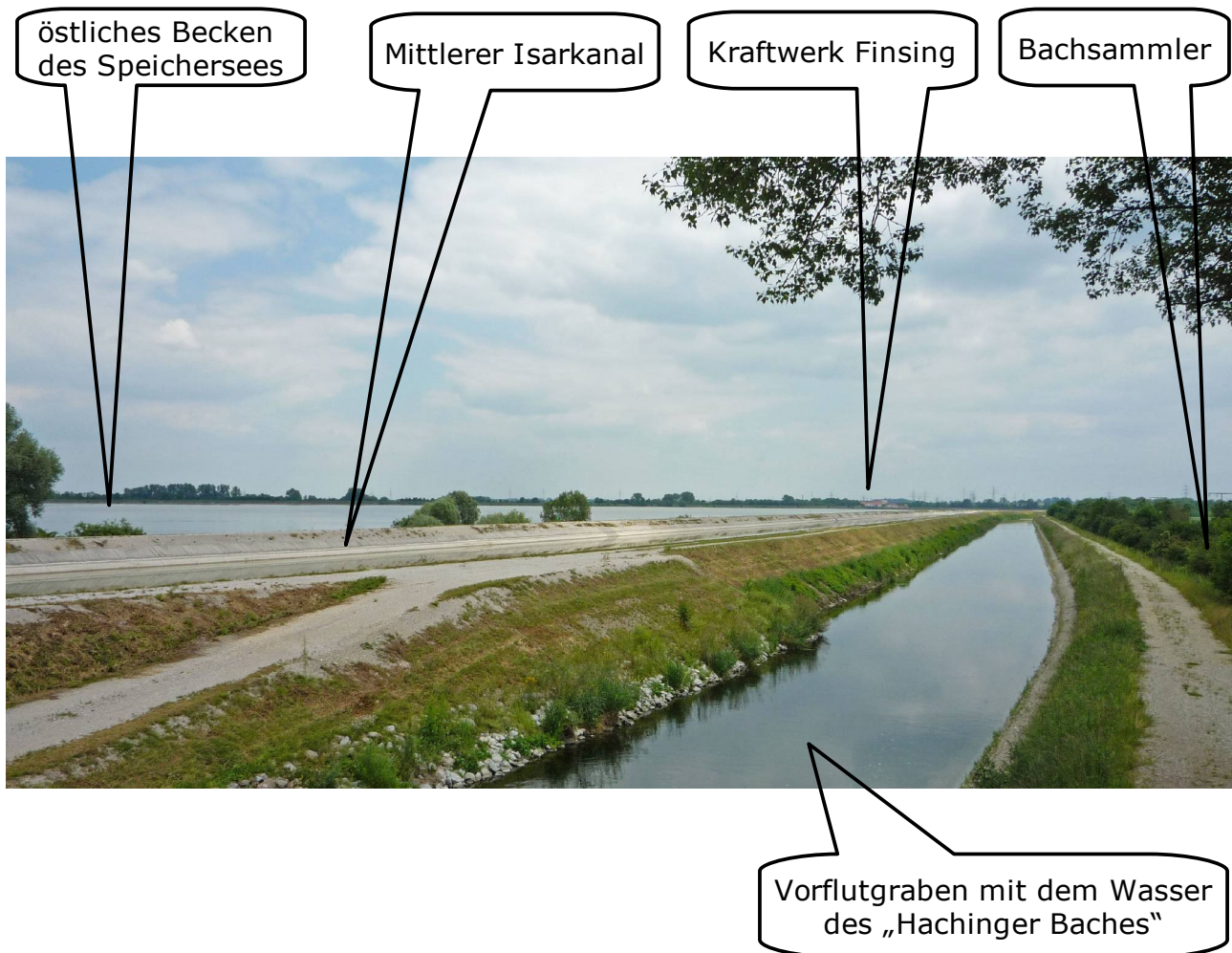
Zum Wasser des „Hachinger Baches“ wird das geklärte Wasser aus der Kläranlage von München hinzugefügt und gemeinsam zum Kraftwerk Finsing neben dem mittleren Isarkanal geleitet.



Am oberen Bildrand befindet sich das Vogelschutzgebiet mit dem Teichgut Birkenhof. Das Gebiet ist als Werksgelände abgeschlossen und es ist streng verboten, dieses Gebiet zu betreten. ³

Seit der Fertigstellung 1930 wurden mehr als 300, teils sehr seltene Vogelarten gesichtet. Das **Teichgut Birkenhof** und der **Speichersee** stellen mit ca. 9 km² Flachwasser und ihren Schilfgürteln ein Eldorado für Wasservögel dar. Für Zugvögel bietet sich die Möglichkeit dieses Gebiet vor und nach der Alpenüberquerung als Rastplatz zu nutzen, oder auch als Brutrevier. Die ornithologische Hauptbedeutung für das Teichgut und den Speichersee liegt in seinem Charakter als eines der wichtigsten Mauserzentren Europas. Während der Mauser (Wechsel des Federkleides) von Juli bis September sind bis zu 45.000 Wasservögel als Tagesspitzenwert in diesem Gebiet gezählt worden. Die Vögel sind während dieser Zeit flugunfähig und dadurch auf reiches Nahrungsangebot sowie Ungestörtheit angewiesen. Flora und Fauna finden dort ideale Bedingungen in beinahe unberührter Natur - und das direkt am Stadtrand von München! ⁴

(7) Speichersee, Isarkanal, Abfanggraben, Vorflutgraben und Bachsammler



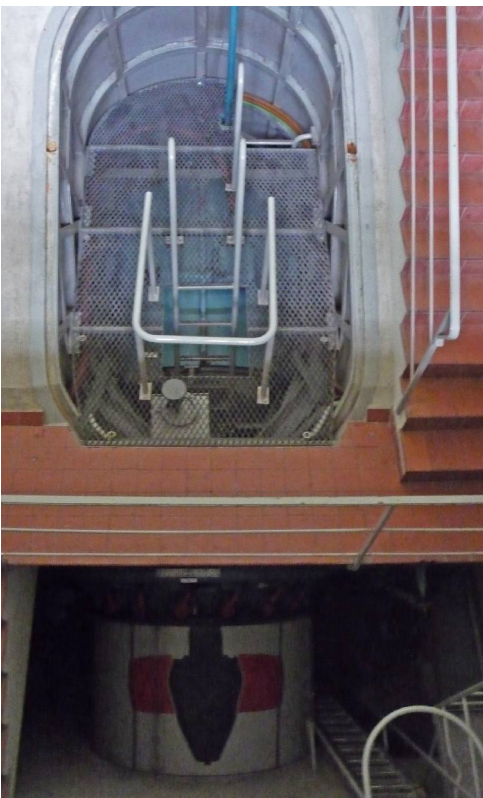
Der Speichersee wurde 1926 bis 1929 gebaut. Die beiden Speicherbecken haben eine Fläche von ca. 6 km² (Länge ca. 7,1 km, Breite max. 1,13 km, Tiefe max. 4,40 m je nach Füllung). Der nutzbare Inhalt beträgt 5 Mio m³ Isarwasser, das entspricht ca. 800 000 kWh an elektrischer Energie.

Der Speicherinhalt wird in laststarken Zeiten als Tages- oder Wochenspeicher genutzt. Heute werden die Energieanlagen von der E.ON Wasserkraft GmbH betrieben. ⁵

(8) Einlauf des Vorflutgrabens in das Kraftwerk



Das Wasser des Hachinger Baches läuft hier durch eine Kaplanturbine und erzeugt noch elektrischen Strom.



Generator

Kaplanturbine

(9) Wasserkraftwerk in Neufinsing

Das 1924 eröffnete Kraftwerk liegt am Auslauf des Ismaninger Speichersees bei Neufinsing im Landkreis Erding.

Die elektrische Leistung des Kraftwerks beträgt 8 MW. ⁶



Das Einlasswehr am Speichersee vor dem Kraftwerk regelt den Zufluss zu den Turbinen.



Das Wasser des „Hachinger Baches“ wird an der linken Seite des Kraftwerks einer kleinen Turbine zugeführt und es wird damit auch noch Strom erzeugt. Das Wasser des Hachinger Baches wird danach im Isarkanal weiter auf ein „homöopathisches“ Verhältnis verdünnt. Der „Hachinger Bach“ wird dann doch wohl über die Isar und der Donau das Schwarze Meer erreichen.

Quellenangaben:

Bilder vom Verfasser (2010)

- 1 <http://de.wikipedia.org/wiki/Hüllgraben>
- 2 Erinnerungen an seine Bubenzeit von Herrn Josef Krause vom Verein für Stadtteilkultur im Münchner Nordosten e.V. (kurz: NordOstKultur)
- 3 Aus der Informationstafel an der Wehranlage.
- 4 Faltblatt von E.ON Wasserkraftwerk GmbH (Stand 2010)
- 5 Aus der Informationstafel am Speichersee beim Kraftwerk.
- 6 http://de.wikipedia.org/wiki/Kraftwerk_Neufinsing